



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Historia Von dem Leben und Wandel Jgnatij Loiole/
Anfengers vnd Stiffters der Religion/ die Societet Iesv
genannt**

Ribadeneyra, Pedro de

Jngolstadt, 1590

VD16 R 2132

Was die Sorbonische Theologi zů Pariß/ für ein Decret/ wider die Societet
gemacht/ vnd öffentlich außgehen lassen. Das XI. Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42701

legio wohnten / vnterhalten wurden / gemacht vnnnd gestiftet hat : Also das Sicilia von selbiger Zeit an / ein besondere vnd von andern abgefönderte Prouinz worden vnd verbliben / darüber Ignatius Hieronymum Dome neck / zum Prouincial gemacht vnd gesetzt hat.

Was die Sorbonische Theologi zu Paris / für ein Decret / wider die Societet gemacht / vnd öffentlich aufgehen lassen.

Das XI. Capitel.

Was nun die Sachen / wie sezt erzehlet / in Hispanien vnd Welschland beschaffen / vnd glücklich von statt giengen / hat die Societet / eben in dem 1554. Jar / auch in Franckreich eigne vnnnd beständige Behausungen zu überkommen angefangen. Dann wiewol nun von Anfangs her all Zeit etliche auß den Vnsern gewesen / die auff der Hohenschül zu Paris studierte / so haben sie doch nie kein besondere Behausung gehabt / noch inn einigem vnserer Religion zugeeignetem Haus / oder eigentümlichen Collegio / ihr Wohnung gehabt / bis zu leze Herz Wilhelmus de Prato, Bischoff zu Clarmont (welcher mit vnsern ersten Vätern vnnnd Anfängern der Societet / Magistro Laines / Salmerone vnd Jaio / auff dem Concilio zu Trient / in sonders grosse Freundschaft kommen / vnd durch solche / mit inen geübte Gemeinschaft / ein sonderbare Liebe vnd Gunst zu vnserm Beruf vnd gemeinē Institut gewonnen hett) zwey Collegia, als nemlich eins in seinem Bistumb / in der Stadt Billion / vnnnd das ander zu Paris / vns zerbawen sich entschlossen / wie ers dann auch in das Werck gebracht hat.

Vnd damit nun solche Collegia recht angericht / vnd wol geregirt / auch in allen andern der Societet geschafften gü

ten gute Fürsorge beschehe / hat Ignatius Bascasium
 Broet / auß Frankreich bürtig / vnd einen auß seinen ers-
 sten Gesellen vnd Mitgenossen / zu einem Provincial das
 hin / in Frankreich / abgefertigt. Demnach haben die Uns-
 fern an König Heinrich den Andern suppliciert / vnd
 bittlich gelangen lassen / ihr Königliche Maiestet wolte
 die Societet / in ihr Königreich aufnehmen / vnd das ders-
 selbigen Ordenspersonen / sich der Privilegien vnd Frey-
 heiten / wie andere Geistliche vnd Ordensleuth / darinnen
 gebrauchen vnd genießen möchten / auß Königlicher
 Milde / gnedigist vergönnen. Solches Begehren hat nun
 höchstgemelter König / dem Parisischen Parlament /
 seinem obristen Hoffrath vbergeben / vnd weil es aber
 ein / die Religion betreffende Sach / hat seztgedachter
 Rath / der Theologischen Facultet zu Paris Befelch ge-
 geben / das sie das Institut vnd Inhalt vnser Religion
 examinieren vnd erkundigen / die Bullen vnd Freyheits-
 breiff / so wir vom Apostolischen Stül haben / sonders
 Fleiß erschen / vnd dann von allem Relation vnd Berichte
 thun / vnd was hierüber ihr Beduncken / vnd schließliche
 Meynung / sich lautter vernemen lassen sollen.

Nun war aber diser Zeit / vnter andern Theologen /
 erstgemelter Facultet / ein fürnemer Doctor / vnd eines
 größern Ansehens dann die andern / welcher / darumb
 das ein Jüngling / der ihm mit Freundschaft nahend
 verwandt / wider seinen Willen / inn die Societet auff-
 genommen worden / gar nicht wol gegen den Unfern ge-
 sinnet: Disem seynd nun etliche andere Doctores / so auß
 vnterschiedlichen Religionen Ordenspersonen / beyge-
 fallen / deren jeder vmb seines besondern Gesüchs / vnd
 Parteyischen Bedunckens halben / vnsern Sachen nicht
 vast gönstig: Darneben waren noch andere / die es alles
 ein güts Ding lieffen seyn / vnd denen es gleich galt / wo-
 hinauß

hinauß die Sach auch gerathen möcht/wie dann elliche
andere darunter waren / die sich nach dem gemeinen Ges
schrey vnnnd Ruff/so inn den gemeinen Mann gebracht/
richteten/sich vns widersetzte/vnd vnserer Religion gang
hefftig widerstrebten/als wann sie Gott ein wolgefelligem
Dienst daran theten/vnd die Christliche Religion/hiemit
selbs vertheidigten vnd verfehreten. Als nun demnach
dise/vnnd also beschaffene Richter/vnserer Sachen zubes
rathschlagen/zusamen Kommen/vnd ihre Anschleg zusas
men getragen/haben sie sich eines Decrets/das sie nacher
publiciert/vnd menigklich zükündt gethan/entschlossen/
in dem sich die Theologisch Facultet zu Paris/was sie von
vnserm Institut/vnd gemeiner Societet hielte/erklert/
vnd lautter an Tag geben hat: welches Decret/dem so sie/
gemelte Facultet/vor Zeiten/wider S. Dominici Reli
gion/da sie noch new/vnd bey ihren ersten Anfengen war/
gemacht hat/durchauß ähnlich vnnnd aller Dings gleich
förmig/vnd (die Wahrheit zubekennen) so ernsthaft/rauch
vnd so vbellautend/oder auch so gar ergerlich war/das/
der es lesen/vnd das jenig so darinn begriffen/mit dem/
wie die Sach an ihr selbs/vergleichen wil/Elerlich sehen
muß/das es ohne Erkantnuß der Wahrheit/vnnnd ohne
Information vnd einigen rechten Bericht deren Dingen/
die dazumal sürgiengen/gemacht worden sey. Ober diesem
Decret/haben nun die Vnsere/ein grausambes Vngewitz
ter der Verfolgung vnnnd Durchächtung/so sich wider sie
erhebt/gedulden vnd aufstehen müssen. Dann so bald es
gemacht/hat sich (weil die Sach noch new/vnd sie/die Vns
ere/allbereit zügegen) jederman an sie gericht/vnnnd zü
Rittern an ihnen werden wollen / als nemlich die Stu
denten in den Schülen/die Prediger auff den Cannlen/
der gemein Pöuel an den Haingarten vnd gemeinen Ver
samblungen / das Parlament oder gemeine Regierung
y in ver

in versambletem Rath / vnd endlich auch der Bischoff in seiner Kirchen: also das sich ansehen ließ / als hette sich die ganze Welt wider sie auffgeleinet.

Als nun aber die Zeitung solches aufgegangnen Decrets gen Rom kommen / sind die Eltisten vnd Fürnembssten der Societet / fast alle der Meynung gewesen / man solt darwider schreiben / vnd die Societet mit Grundt der Wahrheit vertheidigen / damit die / so der Wahrheit nicht allerdings wol bericht / durch so gewaltiges Ansehen einer so statlichen Facultet bewegt / nicht etwan auß falschen Wohnfielen / vnd solche böse Meynung schöpffen / die nicht allein inen selbs schedlich / sonder auch einer ganzen Societet nachtheilig vnd fürgreiflich seyn möchten: Wie diesem fernerm Vermelden / gemelte Facultet / der Parisischen Theologen / wurde solche Verantwortung vnserer Unschuld vnd Gerechtigkeit (so man die anderst mit gebürlicher Bescheidenheit angriffe) nicht können noch sollen für vbel haben / sondern wegen des güten Eysers solcher Doctoren (als die Theologi, vnd demnach billich einer grossen Bescheidenheit seyn / vnd gegen der Wahrheit sonders inbrünstige Liebe haben vnd tragen sollen) vil mehr zuhoffen vnd gantzlich zuermüthen / sie wurden / wann sie / wie die Sach in der Wahrheit beschaffen / recht bericht wurden / ihr Decret selbs wider abthun vnd widerriffen / weil sie es (wie zu glauben) se nicht böser Meynung / sonder allein auß Mangel vnd Abgang güter Information vnd gründlicher Erkänntnuß der Wahrheit / gemacht hetten.

Diser Meynung waren nun / wie sezt gehört / die Eltisten vnd Fürnembssten der Societet. Ignatius aber saget mit einem freidsamen vnd vnberübten Gemüt / sa auch (wie er pfleget) mit einem frölichen vnd ganz sitlichen Angesicht zu ihnen: Die gib ich euch / geliebte Brüder / zu bedenken

bedencken/was Christus der Herr/seinen Jüngern/da er von ihnen scheiden wolt/geredt hat: Meinen Frid gib ich euch/meinen Frid verlass ich euch. Eben diß sag ich auch zu euch. Wie meinem Rath/soll man das wenigst nicht schreiben/noch ichtes anders thun noch anfahren/darauff einiger Widerwill/noch Verbitterung erwachsen oder entstehen möcht: So soll euch auch daß groß Ansehen der Parisschen Theologen/nicht bewegen/noch einigen Wegs bekümmern oder betriben. Dann ob das schon wichtig vnd groß/so wirdt es doch wider die Warheit/welche wol angerennt vnnnd bestritten/aber doch nimmermehr vntertruckt oder gar außgerilgt mag werden/nichts vermögen. Da es aber die Noth (das ich doch nicht verhoffe) je erfordern wurde/so wöllen wir diser Wunden ein anders Pflaster/das nicht so gefehrlich/vberlegen/vnd die mit einer lindern vnd lieblicheren Arzney heylen/vnd nach Nothdurfft curiern.

Demnach hat nun Ignatius/in alle Prouinzen vnd Collegia der Societet/so vil deren in vnterschiedlichen Verrtern vnd Nationen der Welt außgetheilt/geschriben/vnd ihnen allen verordnet vnd Befelch geben: daß sie von allen Fürsten/Prelaten/Obrigkeiten/Herrschafften/Wohenschülen vnd Städten/wo sie dann ihr Wohnung hetzen/offentliche Zeugnuß ihres Lebens/ihrer Lehr/vnnnd ganzen Wandels begeren/vnnnd ihme solche Zeugnuß beschiessen/vnnnd mit gemeiner Hand versigelt/gen Rom zuschicken solten. Solches hat nun Ignatius darumb besolhen/vnd dahin verordnet vnnnd angesehen/daß er das Urtheil/Approbaton vnnnd glaubwürdige Zeugnuß/fast aller andern Verrtern der ganzen Welt/da es vonnöthen/wider das Parissch Decret/vnd wider das Urtheil vnd gefelten Sentenz etlicher weniger vnd vbelberichter Personen setzen/vnd aufflegen möchte: Vnd wie Ignatius

rius verordnet/also ist man seinem Befelch gestracks nachkommen/dermassen das ihm schier von allen Königreichen/Prouingen vnnnd Stedten/in denen sich die Societät selbiger Zeit befande/Brief vnnnd gemeine glaubwürdige Zeugnußen (die ich selbs gesehen) von jedes Orths Obrigkeiten zukommen:in welchen von gedachten Obrigkeiten vnnnd Regenten allen / ganz beständige / krefftige/ansehliche vnnnd klare Zeugnuß/des tugentamen Wandels / vnd wahrer Aufrichtigkeit der Societät gegeben wirdt.

Jedoch hat sich Ignatius / bey diesem allem / solcher Zeugnußen nicht gebrauchen/noch sich deren behelfen wollen/dann mehrgedachtes Decret/schon allbereit von ihm selbs dermassen zergienge vnd verfiel/das innerhalb wenig Tagen / schier niemands mehr daran gedacht/oder einige Meldung daruon thet : Vnd eben das ist dann das End vnd Beschlus der Lügen vnd Falschheit/das sie eh man sich recht darwider legt / ja das Angesicht kaumb recht zeigt/von ihr selbs zu Grundt gehet/vnnnd wie der Rauch im Lufft verschwindt. Es haben auch die Inquisitores in Hispanien/dises Decret/für so vngereymbt/vnd dem Vollmacht des Apostolischen Stüls/welcher die Societät approbiert vnnnd bestetiget / so gar größlich zuwider gehalten vnd erkennt/das sie es/als ein verdächtlich vnnnd ergerlich Ding/meniglich zulesen oder zuhaben/ganz verbotten haben. Vnnnd auß diesem Decret ist nun endlich erfolgt/das die Societät/da sie eh vnnnd dann es gemacht/gar kein Collegium inn Franckreich gehabt/so bald es gemacht/dise zwey obgemelte/als nemlich zu Bilsion vnnnd zu Paris bekommen/vnnnd man das Privilegi vnd Freyheit/so man von Königlicher Maiestät begeret/erlangt vnd erhalten hat.

Wie

Wie Petrus Correa/ vnd Johannes Sosa/
in Brasill gemartert worden.

Das XII. Capitel.

Lben zu der Zeit/ da inn Franckreich Decreta vnn
Gebott wider die Societet gemacht wurden/ ver
goss sie in Brasill ihr Blut. Dann als Petrus Cor
rea/ ein Priester/ vnn der Brüder Johannes Sosa/ den
Ibiragiatischen Völkern das Wort Gottes zu predigen
herumb zogen / seynd sie von den Caribesern / einem wil
den Barbarischen Volck / mit Pfeilen durchschossen /
vnd ihnen / da sie zum Gebett auff ihre Knie niederfielen /
ihre Heypter abgeschlagen worden.

Dieser Petrus Correa war nun von gutem Adel / vnd
ein sehr dapperer vnd streitbarer Mann / welcher / che vñ
dann er sich inn die Societet begeben / disen vnglaubigen
Völkern / auß Eifer des Christlichen Glaubens / vnd die
Christen vor den Heyden zubeschützen / mercklich grossen
Schaden zugefügt / vnn nacher der erst gewest / der sich
in Brasill zu der Societet Begeben hat: Vnd damit er aber
seiner Sünden desto vollkommere Verzeihung erlangen /
vnn den Schaden / so er gemelten Völkern zugefügt / so
vil ihm möglich / widerbringen vnd erstatten möchte / hat
er ihm selbs weder Tag noch Nacht kein Rüh gelassen /
sondern sich ohn vnterlaß beflissen / vnd zum höchsten be
mühet / wie er sie zu Christo führen / vnd auff den Weg des
Heyls bringen möcht. Fünff Jar hat er in solcher Übung
mit grosser Demüth / Gehorsamb / vnd inbrünstiger Be
gierd der Vollkommenheit / in der Societet zugebracht /
in denen er die Vnglaubigen / nit durch vnbedachten E
fer / vnn gleichsam mit Gewalt zu dem Glauben zoge /
oder sie im Geist vnn Andacht erhielt / sondern beweget
sie sein allgemach / mit grosser Bescheidenheit / vnn einer
y ij ernst

ernsthafften wolbedachten Sittsamkeit seines eignen Exempels / zu einem Gottseligen Leben vnd Christlichen Wandel / zu dem ihme dann die Brasillisch Sprach / die er gar wol erlernet / vnd die Sitten vnd Gebreuch selbigen Lands / darinnen er auch wol geübt vnd erfahren / sehr vil geholffen. Durch dise vnd dergleichen Mittel / hat er nun dise Zeit sehr grossen Nutz geschafft / bis er endlich im 1554. Jar / wie oben gemelt / vmbgebracht vnd gemartert worden.

So ist der ander / Johannes Sosa genant / auch einer auß den ersten / so in Brasillia inn die Societet Kommen / gewesen / ein recht frommer / einfeltiger Mann / eines sehr güten reinen Gewissens / vnd der in disen sondern Tugenden / als der Büß / Einfalt / vnd der Liebe fürtrefflich war. Disen hat nun Gott der Herr / auß der Kuchen / darinnen er seinen Brüdern dienet / hergenommen / das er ihn zu einem so herrlichen End / vnd zu einer so grossen Vollkommenheit führen vnd (wie er gethan) bringen möchte.

Demnach hat sich die Societet inn diser Brasillischen Prouinz dermassen erstreckt vnd außgebreitet / das wir jetzt zu S. Saluator (so die Hauptstatt in Brasill ist) ein Probationhaus / vñ ein Collegium / darinn man die freye Künsten / Philosophiam vnd Theologiam lehret: Wie dann auch zu S. Sebastian (so gemeinglich die Stadt am Fluß genant wirdt) vnd zu Pernambuco noch zwey andere Collegia haben. Ja auch zu Illeos / zum Sichern Port / zum heiligen Geist / zu Piratininga / zu S. Vincenz / vnd an noch etlich andern Orthen Residenzen vnd Behausungen / darinnen ein güte Anzahl der Unsern wohnet / besitzen. Damit aber solche Orther fundiert vnd gestiftet / vnd die Unseren / so dahin geschickt werden / recht vnd wol gehandhabt vnd geregirt wurden / hat Ignacius

tius Emanuelembregam zu einem Prouincial gesetze vnd verordnet.

Wie Johannes Nuges zum Ethiopischen Patriarchen erwöhlt vnd verordnet worden.

Das XIII. Capitel.

In dem sich die Sachen in Brasill nun also verliesen / ist Johannes Nuges / zum Ethiopischen Patriarchen erwöhlt worden. Damit aber die Ursach vnd Gelegenheit solcher Wahl etwas bessers verstanden werd / ist zu mercken / daß die Ethiopische Völcker / auß den ältesten Christen seyn / so inn gemeiner Christlicher Kirchen mögen gefunden werden: Ursach daß sie den Glauben eins Theils von dem H. Apostel vnd Euangelisten Mattheo / andern Theils von Eunuch / dem Verschnitten der Noeren Königin Candaces / welcher von S. Philippo dem Diacono (wie in der Apostel Geschich. Act. 8. ten gemeldet wirdt) getaufft worden / inn selbiger ersten Zeit angenommen / vnd getaufft seynd worden.

Es sey nun aber gleich daß sie von der selbigen Zeit an / bey dem Gesetz Mose verbliben / oder daß sie es einmal fahren lassen / vnd es aber ihre Nachkömbling nacher wider auff ein newes angenommen / vnd die Keinigheit des Euangelij / mit den Jüdischen Ceremonien vnd Gebreuchen haben vermischen / vnd das Gesetz der Gnaden / mit Haltung vnd Leistung des alten Gesetzes vereinbarn vnd einmengen wollen: so lassen sie sich doch noch bis auff diesen heutigen Tag / zugleich tauffen vnd beschneiden / vnd verwirren die Christliche vnd Jüdische Religion dermassen vntereinander / daß / da sie zugleich Christen vnd Jüden miteinander zuseyn vermeynen / sie warhaftig weder eins noch das ander recht seyn können noch mögen.

Dise